Mindelheimer Zeitung – Archiv Dr. Kleint

26. Nov. 1988

Zehn Jahre Gebietsreform gefeiert „Vereinbarungen mit Leben erfüllt“

Ehemalige Gemeinde-Chefs mit Titel „Altbürgermeister“ geehrt

Siebnach (emf). Ein Fest mit vielen Gästen, Musik und gemeinsamem Essen machte die Gemeinde Ettringen aus dem 10. Jahrestag der Gebietsreform. Im Gasthaus Kreuz in Siebnach stellte Bürgermeister Walter Fehle für seine Einheitsgemeinde fest, daß „wir uns zusammengefunden haben und die anstehenden Probleme gemeinsam lösen“. Er nahm die Gelegenheit zum Anlaß, seinen Vorgänger, Hubert Sirch, zum Altbürgermeister zu ernennen und ihm die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Sirch stellte in seiner Dankrede fest: „Was früher war, war weder besser noch schlechter, sondern einfach anders“. Der Titel Altbürgermeister wurde außerdem dem ehemaligen Bürgermeister von Siebnach, Hyazinth Baumann, und dem ehemaligen Traunrieder Bürgermeister, Josef Pfänder, verliehen.

Festliche Stimmung herrschte im Saal des Gasthauses Kreuz. Weißgedeckte, blumengeschmückte Tische und die Musikkapelle Siebnach mit ihrem Dirigenten Eidelsburger erwarteten die Bürgermeister und Gemeinderäte, die gemeinsam mit ihren Ehefrauen an diesem Abend Gäste der Gemeinde waren.

In seiner Ansprache machte sich Bürgermeister Walter Fehle Gedanken über die vergangenen 10 Jahre, die seit der Gebietsreform am 1. Mai 1978 vergangen sind. Er glaube sagen zu dürfen, „daß die Eingemeindungsverträge von der aufnehmenden Gemeinde Ettringen in vollem Umfang erfüllt worden sind“. Weitere gemeinsame Aufgaben, wie die Sanierung der Kläranlage in Siebnach, der Neubau einer Kläranlage in Ettringen und die Sanierung der Wasserversorgung stünden noch bevor. Durch die Gebietsreform seien im Landkreis Unterallgäu 52 Gemeinden entstanden. Die Reform sei damals heiß diskutiert worden, und noch seien nicht alle Probleme gelöst.

Ein zentrales Anliegen sei das rege, gesellschaftliche Leben im Dorf; in der Einheitsgemeinde Ettringen mit ihren 25 Vereinen sei dafür bestens gesorgt. „Die Aufgabe der Zukunft“, so Fehle, „wird sein: Zusammenhalten, den Menschen achten, nach Frieden trachten, Probleme gemeinsam lösen, den jetzigen Bestand unserer Dörfer erhalten . . . Wir sind stolz auf unsere Dörfer, die wir noch selbst gestalten können . . . An uns Kommunalpolitikern liegt es, zusammen mit den Dorfbürgern ein Dorf, eine Gemeinde zu schaffen, zu erhalten und so zu gestalten, daß wir uns im Dorf so richtig „daheim“ fühlen“.

Der evangelische Pastor Horst Linke, der auch im Namen des katholischen Pfarrers Dr. Kucia sprach, betonte die Tradition des ökumenischen Geistes in der Gemeinde. Zu einer echten menschlichen Gemeinschaft zu kommen, sei nicht leicht für Gemeinden, die in eine „Ehe“ gezwungen worden seien; jedoch auch hier gelte der christliche Auftrag, einander in Frieden und Verständnis zu helfen und zu dienen.

Lob vom Landrat

Landrat Dr. Hermann Haisch dankte Bürgermeister Fehle für den würdigen Rahmen der Feier und seine tatkräftige Arbeit für die Gemeinde. Es gehe nicht nur darum, die Vereinbarungen von 1978 dem Buchstaben nach zu erfüllen, sondern sie auch mit Leben zu erfüllen. Daran, daß die Reform notwendig gewesen sei, ließ er keinen Zweifel. Sie habe eine größere Effizienz gebracht, ohne daß die Nähe zum Bürger darunter spürbar gelitten habe.

Als Aufgaben der Zukunft, zehn Jahre nach der Gebietsreform, nannte Ettringens Bürgermeister Walter Fehle: „Zusammenhalten, den Menschen achten, nach Frieden trachten., Probleme gemeinsam lösen.“ Er selber bemüht sich nach Kräften, dies seinen Bürgern vorzuleben. Bild: emf

„Daß jemand außerhalb der Amtsstunden ein dringendes Papier ausgestellt bekommt, ist in Ettringen auch heute noch möglich“, sagte Haisch. Mit entscheidend sei hier die Person des Bürgermeisters, und Walter Fehle sei auch heute noch „immer der erste im Rathaus“.

Die Verdienste der drei geehrten Altbürgermeister würdigte Walter Fehle in der ihm eigenen, nachdenklichen und herzlichen Art. Hubert Sirch gratulierte er zum 65. Geburtstag und zu seinem jugendlichen Elan. Er habe die Geschicke der Gemeinde Siebnach von 1960 bis 1978 „in so glänzender Manier geleitet, daß wir ihm heute für sein großes Engagement und seine viele Arbeit von ganzem Herzen danken müssen.“

Weiter verlieh Fehle auf einstimmigen Beschluß des Gemeinderates den Titel „Altbürgermeister“ an Hyazinth Baumann, in Anerkennung der schweren Arbeit und des Verständnisses für die Bürger in seiner Zeit als Siebnacher Bürgermeister, von 1948 bis 1960. Denselben Titel erhielt Josef Pfänder, der aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein konnte. Pfänder war Bürgermeister in Traunried zwischen 1948 und 1969. Auch er habe sich in seiner Amtszeit große Verdienste erworben. Fehle vergaß auch nicht die drei Ehefrauen, die viel Arbeit hätten allein und ohne die Hilfe des Ehemannes erledigen und oft lange auf dessen Rückkehr von zahlreichen Sitzungen warten müssen; ihnen kündigte er einen Besuch in den nächsten Tagen an.

Hubert Sirch sagte, er sei sich bewußt, daß die Ehrenbürgerwürde die höchste Auszeichnung sei, die die Gemeinde verleihen könne. Er wolle sich bemühen, sich in diese Rolle hineinzufinden. Nach 1978 hätte die Gemeinden ihr Gesicht und ihren innern Gehalt völlig verändert; gründliches Undenken sei notwendig gewesen. Vieles sei erstrebet, manches erreicht worden. Es bestehe Grund zur Dankbarkeit.

Schließlich überreichte Gemeinderat Aister, der die Idee zu dem Fest gehabt hatte und zugleich seinen 50. Geburtstag feiern konnte, ein Geschenk an Vereinsvorstand Michael Schmid: eine Uhr für das Vereinsheim, montiert auf ein großes Foto der Pfarrkirche Kirchsiebnach. Zur Erheiterung der Gäste las Walter Fehle Gereimtes aus dem Gästebuch der Gemeinde. Die gemeinsam gesungene Bayernhymne beendete den offiziellen Teil. Nach dem Essen blieben die Gäste noch in angeregter Unterhaltung beisammen.

www.ettringen-info